

# frei atmen!

1/18

• kostenlos •



März – September 2018



**Das Transport-  
mittel für alles**

**Themen:**

- Förderung des Radverkehrs
- Mitgliederversammlung 2018
- Radtour Bochum – St. Nazaire
- Special – Afrika
- Termine März – September 2018





# frei atmen!

## Die Bochumer Radfahrzeitschrift

### Inhalt:

• Mitgliedersammlung 2018	3
• ADFC Bochum 2018	4
• Förderung des Radverkehrs	6
• Fahrrad-Sternfahrt	9
• Termine März – Sept. 18	10
• Radtour Bo – St. Nazaire	18
• Jugendhilfe Ostafrika	30
• Fahrradbörse	33
• Adressen/Impressum	35
• Beitrittserklärung	36

### Wir stellen uns vor!

Dem ADFC Bochum e.V. ist es eine Herzensangelegenheit, das Fahrrad und seine Nutzung in allen Facetten zu fördern und der Bevölkerung der Stadt Bochum dieses wundervolle Instrument der Bewegungsfreude und Gesundheit nah zu bringen.

Wir fahren in der Freizeit gemeinsam Touren und beraten in allen Fragen rund ums Rad.

Die Entwicklung, Verbreitung oder Unterstützung von Konzepten und das Bestreben zur Anhebung des Anteils des Fahrrads am Gesamtverkehr und zur Verkehrsberuhigung in Wohn- und Erholungsgebieten ist dabei ebenso unser Ziel wie der Einsatz für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik.

### Titelfoto:

Jugendhilfe Ostafrika



**aktueller Mitgliederstand:**

**– 671 –**

**Jetzt Mitglied werden!**

### ADFC-Mitglieder

- sind als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel haftpflichtversichert (bis zu 2 Mio. Euro, Selbstbeteiligung 150 Euro) und rechtsschutzversichert (bis zu 250 000 Euro, Selbstbeteiligung 150 Euro).
- erhalten sechsmal im Jahr das bundesweit erscheinende ADFC Magazin Radwelt mit aktuellen Nachrichten und Tipps rund ums Rad.
- bekommen dreimal im Jahr die aktuelle Ausgabe von **frei atmen!** zugestellt.
- nehmen zu reduzierten Preisen an Radtouren und sonstigen Veranstaltungen des ADFC Bochum teil.
- erhalten Ermäßigungen bei der Buchung von Radreisen bestimmter Veranstalter, Seminaren, Fachtagungen usw..
- haben Zugang zur ADFC-Diebstahlversicherung zu günstigen Konditionen.
- können sich in allen Fahrradangelegenheiten kostenlos an den Informationsständen des ADFC beraten lassen.
- können die Leistungen unserer europäischen Partnerorganisationen in Anspruch nehmen, als seien sie selbst Mitglied.
- Und nicht zuletzt bietet der ADFC die Möglichkeit, sich im Kreisverband und in Arbeitskreisen aktiv für die umweltfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen und die Bedingungen für das Radfahren zu verbessern!



# Einladung Mitgliederversammlung 2018

**Wir laden alle Mitglieder des ADFC Bochum herzlich ein, an der Mitgliederversammlung 2018 teilzunehmen.**

Die Mitgliederversammlung findet statt am

Donnerstag, 15. März 2018 um 19.00 Uhr im Umweltzentrum Bochum, Alsenstraße 27, 44789 Bochum

## Vorläufige Tagesordnung

I. Begrüßung und Eröffnung

II. Wahl eines Versammlungsleiters und eines Protokollführers

III. Feststellung der Beschlussfähigkeit

IV. Genehmigung der Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2017

2. Bericht des Vorstandes

3. Bericht der Beisitzer

4. Kassenbericht und Haushaltsplan 2018

5. Bericht der Kassenprüfer

6. Entlastung des Vorstandes

7. Wahlen

- a) Bestellung eines Wahlleiters
- b) 1. Vorsitzende(r)
- c) 2. Vorsitzende(r)
- d) Schatzmeister(in)
- e) Kassenprüfer(in)
- f) Beisitzer(innen)
- g) Delegierte(r) und Ersatzdelegierte(r) zur Landes- und ggf. Bundeshauptversammlung

8. Anträge

9. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder müssen gemäß § 8 der Satzung mindestens 2 Wochen vor der Mitgliederversammlung eingereicht werden. Alle fristgerecht eingereichten Anträge und die aktualisierte Tagesordnung werden auf <http://www.adfc-bo.de/MV2018/> veröffentlicht. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung findet traditionell ein gemütliches Beisammensein statt.

Für den ADFC Bochum  
mit freundlichen Grüßen  
die Vorsitzenden  
Klaus Kuliga  
Gerlinde Ginzal



Weitere Infos:

<http://tinyurl.com/y988vhvv>



## Der ADFC Bochum 2018

Der ADFC Bochum muss sich für das Jahr 2018 neu aufstellen. Ein neuer Vorstand wird gewählt. Unsere langjährige Schatzmeisterin Petra Marx wird nicht mehr für eine Neuwahl zur Verfügung stehen. Das gleiche gilt für den bisherigen Vereinsvorsitzenden Klaus Kuliga. Die Aufgaben, die diese beiden Vorstandmitglieder über viele Jahre übernommen hatten, müssen nun auf andere übergehen.

Das sind Aufgaben, die neu organisiert werden müssen:

1. Artikel schreiben für frei atmen!.
2. frei atmen! und Einladungen zur Post bringen.
3. Artikel schreiben fürs Internet
4. Beiträge schreiben für [aktuelles@adfc-bo.de](mailto:aktuelles@adfc-bo.de)
5. Die Mailing-Listen verwalten und moderieren
6. Pressemitteilungen schreiben zu Fahrradthemen (Presseverteiler)
7. Fotos machen von allen Radverkehrssituationen
8. Anträge an die Stadt Bochum schreiben
9. StVO, VwV StVo, RSt 06, EFA 2002 und ERA 2010 studieren
10. Fehlplanungen und Missstände aufdecken und dokumentieren
11. Ideen und Konzepte entwickeln zur Radverkehrsplanung in Bochum
12. Die Donnerstagstage im UZ besetzen
13. Sich um alles kümmern, was anliegt.
14. Anrufe beantworten (Anrufbeantworter UZ)
15. Anfragen und E-Mails beantworten
16. Den ADFC und die Radfahrer im Beirat Mobilität vertreten
17. Den ADFC im UZ-Verein vertreten
18. Den ADFC-Stand beim Fahrradsommer organisieren und betreuen
19. Den ADFC Bochum in der Landesversammlung vertreten
20. Dafür sorgen, dass der RS1 in Bochum vernünftig wird
21. Dafür sorgen, dass Bochum fahrradfreundlich wird
22. Den ADFC Bochum bei Urban Radeling vertreten und dort Ideen einbringen
23. Für Konflikte im Verein die Verantwortung übernehmen
24. Die Finanzen verwalten, den Jahresabschluss und die Jahresplanung erstellen.
25. Ggf. im Landeshauptausschuss des ADFC NRW mitarbeiten.

Das Hauptthema für den ADFC Bochum selbst ist 2018 das Ehrenamtsmanagement – wie auch auf Bundes- und Landesebene. 2017 hatten wir erneut nur ein schmales Radtourenprogramm und konnten nur wenige Aktivitäten nach außen entfalten. Wir wollen mehr, aber die geringe Zahl der aktiven Mitglieder erlaubt es nicht. Der ADFC Bochum wird im Juli 2018 neunundzwanzig Jahre alt. Einige Aktive arbeiten schon seit mehr als fünfundzwanzig Jahren im Verein mit – ehrenamtlich und ohne Vergütung. Das kann man nicht hoch genug einschätzen.

Wir wollen weiterhin ein interessantes Radtourenprogramm anbieten, uns in die Verkehrspolitik einmischen und in der Stadt sichtbar sein.

Überlegen Sie doch einmal, ob nicht auch Sie Spaß an der Mitarbeit im ADFC haben könnten. Ihre Bereitschaft, an einem oder mehreren Terminen im Jahr mitzuarbeiten, wäre ein wertvoller Beitrag zu einer erfolgreichen Arbeit des ADFC im kommenden Jahr.

Klaus Kuliga



## Das alte Lied? Oder doch mal ernsthaft?

Am 28.11.2017 hat die altbekannte Koalition von SPD und Grünen wieder einmal einen Antrag zur Förderung des Radverkehrs in Bochum vorgelegt.

Das ist seit 1987 schon mehrfach geschehen und immer im Sand verlaufen, weil weder SPD noch Grüne den Besitzstand der Autofahrer ernsthaft antasten wollten.

Zuletzt wurde im September 2017 die Strategie „Saubere Luft für Bochum“ ausgerufen. Bochum hat – wie viele andere Städte – ein Stickoxidproblem. Die Messungen des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz an der Messstation in der Stadt Bochum belegen, dass der Grenzwert für Stickstoffoxide im Jahresmittel der letzten Jahre um ein Viertel überschritten worden ist. Der Hauptverursacher der Stickstoffoxide in der Bochumer Luft ist der motorisierte Straßenverkehr.

Von einer Strategie weg vom MIV und hin zu Umweltverbund und Nahmobilität ist trotzdem nichts zu merken. Bochum hat nicht einmal Projekte, um Mittel aus dem großen Geldtopf zu beantragen.

Die Politik hat zwar immer wieder betont, wie wichtig die Cityradialen für den Radverkehr sind, aber verbessert wurde nichts. An der Herner und der Dorstener Straße mussten Radwege gebaut werden, sonst hätte es kein Geld für die Straßenbahn gegeben. Auf die zahlreichen Anträge des ADFC hin hat die Verwaltung der Politik wunschgemäß immer wieder fadenscheinige Begründungen geliefert, warum es „leider, leider“ nicht möglich sei, die Hauptverkehrsstraßen fahrradfreundlich zu machen.

So zuletzt im Februar 2017 am Beispiel Wittener Straße (Vorlage 20170529):

„Aufgrund der hohen Verkehrsbelastung auf der Wittener Stra-

ße ist eine fußgänger- und fahrradfreundliche Planung derzeit nicht durchzusetzen ... Die einzige Möglichkeit Radverkehrsanlagen einzuplanen bestünde, wenn man einseitig eine Häuserzeile abreißen würde.“

Das „Vorbehaltsnetz“ soll eben den Autofahrern vorbehalten bleiben.

Jetzt also noch schnell ein neuer Antrag, der am 14.12. wohl auch so beschlossen wurde:

„Der Rat beauftragt die Verwaltung, die Entwicklung des Radverkehrs und die Steigerung seines Anteils an der Verkehrsnachfrage (Modal Split) in Bochum strategisch voranzutreiben.“

Das heißt, alles was vorher schon da war, aber nie ernst gemeint war, soll jetzt noch mal ganz von vorn in Angriff genommen werden. Das hat den Vorteil, dass es noch einmal Jahrzehnte braucht, bis sich vielleicht hier und da einmal etwas auf den Hauptverkehrsstraßen ändert.

„Das Ziel ist die Weiterentwicklung der Infrastruktur in Form möglichst direkter, sicherer und komfortabler Routen für den Radverkehr, die alle wesentlichen Quellen und Ziele erschließen bzw. miteinander verbinden sollen.“

Dieses Ziel stammt aus dem „Pilotprojekt Radwege- und Beschilderungsplan Bochum“ von 1987. Die Stadt Bochum hat also nur 30 Jahre gebraucht, um wenigstens die Zielsetzung dieses Pilotprojektes anzuerkennen.

Genau dort kann man auch seit 30 Jahren nachlesen, was das Ergebnis dieser strategischen Planung sein muss:

„Die geradlinigsten, kürzesten und gleichzeitig schnellsten Verbindungsstrecken des Alltags-

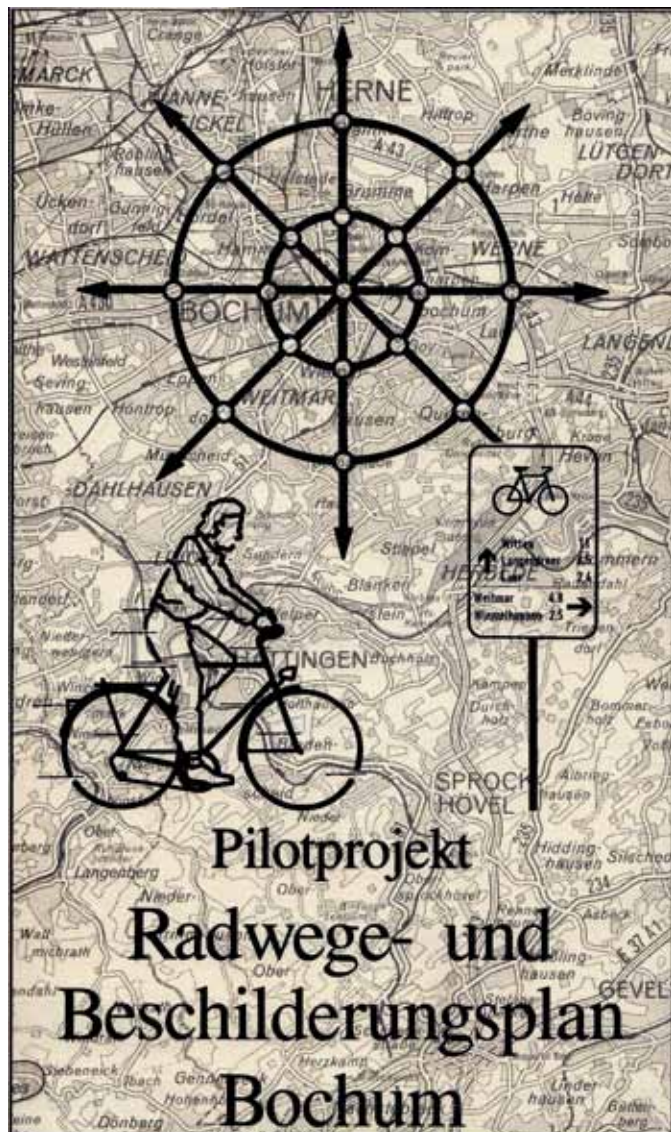


verkehrs führen über die strahlenförmig vom Stadtzentrum abzweigenden Hauptausfallstraßen.“

Seit dreißig Jahren geht es also zuallererst um die Radialstraßen:

– Universitätsstraße

- Königsallee/Viktoriastraße
- Hattinger Straße
- Alleestraße/Essener Straße/Wattenscheider Hellweg
- Dorstener Straße
- Herner Straße
- Castroper Straße
- Wittener Straße



Das Titelblatt der Broschüre zum Pilotprojekt zeigt seit dreißig Jahren die Grundstruktur des Bochumer Radverkehrsnetzes: acht Radialen und zwei Ringe.



Wir warten seit 30 Jahren. Wir wollen die Radwege jetzt.

Die Bochumer Grünen verkünden in ihrer Halbzeitbilanz 2014-2020: „Bei der Grunderneuerung von Straßen wird jetzt immer, wo es möglich ist, der Straßenquerschnitt so aufgeteilt, dass der Radverkehr angemessen berücksichtigt wird.“ Damit belegen sie wieder einmal ihre bekannte Fahrradfeindlichkeit und beten nur die Position der SPD nach.

Grunderneuerungen von Straßen sind sehr seltene Ereignisse. Die Umgestaltung der 3500 Meter Herner Straße hat 17 Jahre gedauert. Das vorhandene Vorbehaltsstraßennetz in Bochum mit einem Tempolimit von 50 km/h oder mehr hat eine Länge von ca. 450 km, davon sind ca. 320 km Bundes-, Landes- und Kreisstraßen.

Um die wichtigsten 320 km Straßen im Vorbehaltsnetz fahrradfreundlich zu machen, bräuchte Bochum also etwa 1.500 Jahre. Da diese Umgestaltungen aber nur geplant werden, wo es nach Ansicht von Politik und Verwaltung „möglich ist“, wird es ein fahrradfreundliches Vorbehaltsnetz niemals geben. So „fahrradfreundlich“ ist Bochum.

Zu den Radialstraßen kommen die wichtigsten Tangentialstraßen und Nord-Süd-Verbindungen:

- Castroper Hellweg
- Werner Hellweg
- Harpener Hellweg
- Heinrich-König-Straße/Marktstraße

#### **In Wattenscheid:**

- Wattenscheider Straße/Hansastraße
- Ückendorfer Straße/Lyrenstraße/Berliner Straße/Zeppeledamm/Munscheider Damm/Wuppertaler Straße

Seit dreißig Jahren, seit dem „Pilotprojekt Radwege- und Beschilderungsplan Bochum“ liegen alle Grundlagen auf dem Tisch.

SPD und Grüne wissen ebenso lange schon was jetzt im Antrag steht:

„Darum kommt einem Netzplan eine besondere Bedeutung zu. Ein solcher ist im Jahr 1999 erstellt worden und seitdem nicht aktualisiert worden. Es erscheint jedoch für die Bewertung einzelner abschnittsbezogener Maßnahmen sowie für die Entwicklung von Handlungsoptionen gerade für Lückenschlüsse unabdingbar, ein Bestandsnetz (Bestandskataster) wie ein Zielnetz zu definieren.“



Das Lieblingswort „Lückenschluss“ geistert seit dreißig Jahren durch alle politischen Beteuerungen zum Thema Radverkehr. Seit dreißig Jahren unverändert richtig ist aber auch die Erkenntnis, „dass das Radwegeangebot der Stadt Bochum bislang fast nur aus Fragmenten besteht.“ (Pilotprojekt 1987).

Am Beispiel Königsallee/Viktoriastraße kann man sehr gut erkennen, dass alle Maßnahmen der letzten 30 Jahre in diesem Bereich keine Verbesserung gebracht und die Fragmentierung der Radwege nur noch verstärkt haben. Dabei wurde schon 1987 im Pilotprojekt der damals noch neue Radweg an der Viktoriastraße hervorgehoben als „Musterbeispiel, das alle genannten Fehler auf weniger als 1 km Streckenlänge aufweist“.

Wir könne also feststellen: Politik und Verwaltung der Stadt Bochum haben in dreißig Jahren nichts gelernt. Weil sie nicht lernen wollten. Die Inkompetenz von Politik und Verwaltung beruht auf Vorsatz. Gelegenheiten zum Lernen gab es mehr als genug:

- Pilotprojekt Radwege- und Beschilderungsplan Bochum 1987
- Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 1995)
- Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010)
- Publikationen der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Kreise und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (AGFS) (seit 1993)
- Ungezählte Initiativen, Anträge und Schwarzbücher des ADFC Bochum (seit 1989).

Vor einem Jahr haben NRW, AGFS und ADFC NRW ein Kooperationsprojekt mit Chicago vereinbart: Lernen von Amerika. Chicago hat in 5 Jahren auf 174 Kilometern Straßenlänge beid-

seitig Radfahrstreifen realisiert – bei nur 11 Mio Euro Gesamtkosten (65.000 Euro pro Kilometer Straßenlänge).

Bochum hat für 3,5 km Radfahrstreifen auf der Herner Straße 17 Jahre gebraucht. In Chicago hätte das umgerechnet gut einen Monat gedauert.

Das ist der Maßstab für Bochum.

P.S.: Die CDU hat einen Änderungsantrag eingebracht: „Die CDU-Fraktion spricht sich gegen einen weiteren Rückbau von Cityradialen aus und fordert auch aus Verkehrssicherheitsgründen eine Radverkehrsführung parallel der Cityradialen.“

Diese Position vertritt die CDU unverändert schon seit mehr als fünfzig Jahren. Dumm nur: Wenn es Parallelstraßen zu den Cityradialen gäbe, wären dies schon längst selbst auch Cityradialen.

Klaus Kuliga

Alle Informationen zum Antrag im Bürgerinformationssystem der Stadt Bochum:



Mehr zu Bochum und Chicago:



**13. Mai 2018:**

## **Fahrrad-Sternfahrt.Ruhr nach Bochum**



Alle kleinen und großen Fahrradbegeisterten nah und fern der Ruhr sind herzlich eingeladen. Sternförmig auf Bochum zuradeln und dann zusammen durch die Stadt fahren – das ist das Ziel. Denn: Gemeinsam radelt es sich schöner.

Die Sternfahrt.Ruhr gibt es nicht zum ersten Mal; davor war lange Zeit Dortmund Veranstalter, zuletzt Essen. Jedes Jahr rufen die Städte an der Ruhr nun dazu auf, im Verbund für bessere Bedingungen für den Radverkehr zu demonstrieren. Alle Velonauten können dabei mit viel Phantasie auf Radfahr-Interessen aufmerksam machen, auf geschmückten Rädern, Kleidung, Anhängern oder mit Musik. „Mobil mit Fahrrad“ ist das diesjährige Motto.

Für die Sternfahrt werden Zubringer aller Himmelsrichtungen die Radelnden aus dem ganzen Ruhrgebiet nach Bochum bringen. Dazu stehen viele engagierte Mitwirkende an Treffpunkten zur Verfügung, um die Routen zu begleiten. Die genauen Zufahrtsstrecken und Haltepunkte werden auf Flyern, Plakaten und im Internet veröffentlicht.

Start der gemeinsamen Bochumer Haupttroute ist um 12.00 Uhr auf dem Gerard-Motier-Platz, Alleestraße 80. Diese wird polizeilich begleitet und zeigt Bochum mal ganz anders.

Als Abschluss-Highlight endet die Tour mit einer Würdigung beim Fahrradsommer der Industriekultur. Rund um die Jahrhunderthalle gibt es dann viel Fahrrad-Programm für Groß und Klein, auch Kulinarisches zur Stärkung für die Rückfahrt. Der ADFC Bochum wird wieder mit seinem Infostand vertreten sein.

Die Stadt Bochum, unter tatkräftiger Mitwirkung ihres Nahmobilitätsbeauftragten, unterstützt dieses Jahr die Fahrrad-Sternfahrt.Ruhr. Organisierende und fleißige Helfende finden sich in den Vereinen des ADFC und VCD sowie bei den Initiativen urbanRadeling.de, VeloCityRuhr.net, VeloKitchen mit AudioKitchen Dortmund und weitere.

Alle zusammen rufen dazu auf, die Werbetrommeln zu rühren, alle Info-Kanäle zu nutzen und zum fröhlichen Mitradeln einzuladen. Aktuelle Infos gibt es auf facebook und unter

**<http://fahrradsternfahrt.ruhr>**.

Jutta Schröder/Gerlinde Ginzel



**Foto: Christian Lamker (VCD), Sternfahrt Dortmund 2016**

# Radtouren & Veranstaltungen

## März – September 2018



### Bürozeiten der Geschäftsstelle

Sie haben Fragen zu irgendeinem Thema rund um's Fahrrad – Touren, Technik, Reisen? Ein Mitarbeiter des ADFC Bochum ist für Sie da – in der ADFC-Geschäftsstelle „Umweltzentrum Bochum“, Alsenstraße 27. Jeden Donnerstag von 18.00 – 20.00 Uhr.

Wir bieten eine umfangreiche Auswahl an Radkarten aus unserer Region an, wir können Sie hierzu – auch aus eigenen Erfahrungen heraus – unabhängig beraten. Wir führen u.a. Artikel aus der Bikeline-Reihe, der BVA (Bielefelder Verlagsanstalt) und des RVR sowie GPS-Fachliteratur.



### Aktiventreffen

Hier werden die Aktivitäten des ADFC Bochum geplant, offen für alle Interessierten.



### Stadterkundungstour

Kurze Radtour am Sonntagvormittag, keine hohen Anforderungen an Rad und Fahrer. Auch für die „Alten Hasen“ findet sich immer ein Stück Weg, das Ihnen noch nicht bekannt ist.



### Feierabendtour

Bei einer gemütlichen Radtour am Feierabend radeln wir in den Sonnenuntergang. Rückkehr jeweils gegen 21.30 Uhr.



### Sonstige Radtour

Meist am Samstag oder Sonntag. Je nach Tourenleiter schwanken Streckenlänge und der Schwierigkeitsgrad – deshalb bitte aufmerksam die Tourenbeschreibung studieren!



### Radlerstammtisch

Lockeres Treffen der Bochumer & Wattenscheider Radler im Kolpinghaus Wattenscheid in der Saarlandstraße 4.



### Infostand

Infostandaktion. Thema und Veranstaltungsort finden sich bei der Aktionsbeschreibung.

### Infos zu den Radtouren

Bitte beachten sie auch die Tagespresse oder die Termine auf unserer Homepage [www.adfc-bo.de](http://www.adfc-bo.de) wegen Terminaktualisierungen oder weiteren Veranstaltungen.

Alle Teilnehmer einer Tour erscheinen mit einem technisch einwandfreien Fahrrad und verhalten sich während der Tour verkehrsgerecht. Der ADFC Bochum empfiehlt, bei Radtouren einen Helm zu tragen.

Im Teilnahmebeitrag von 2,00 Euro für Nichtmitglieder und 1,00 Euro für Mitglieder ist die Tourleitung, Pannenhilfe und Beratung rund ums Rad mit eingeschlossen. Die Geschwindigkeit richtet sich in der Regel nach den Langsameren, jedoch nicht unbedingt nach dem Langsamsten. Die Informationen zu den Streckenlängen sind ungefähre Angaben.

Kinder und Jugendliche dürfen nur in der Begleitung Erziehungsberechtigter mitradeln. Dem Tourenleiter bleibt es vorbehalten, Personen von der Teilnahme auszuschließen.

Bei schlechter Witterung können Radtouren ausfallen. Im Zweifelsfall bitte rechtzeitig telefonisch nachfragen.

Zusätzliche und kurzfristige Radtourenankündigungen veröffentlichen wir im Internet unter:

<http://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-bochum/touren.html>

## März 2018

- |   |                                  |   |
|---|----------------------------------|---|
| <b>DO</b><br> | <b>01.03.</b><br>18 - 20<br>Uhr  | <b>ADFC im Umweltzentrum</b><br>Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen<br>(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)                  |
| <b>DO</b><br> | <b>08.03.</b><br>18 - 20<br>Uhr  | <b>ADFC im Umweltzentrum</b><br>Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen<br>(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)                  |
| <b>MI</b><br> | <b>14.03.</b><br>19.30 Uhr<br>SW | <b>Radlerstammtisch</b><br>Kolpinghaus Wattenscheid, Saarlandstr. 4   |
| <b>DO</b><br> | <b>15.03.</b><br>19 - 22<br>Uhr  | <b>Jahreshauptversammlung</b><br>Jährliche Mitgliederversammlung des ADFC Bochum. Alle<br>Fahrradinteressierten sind herzlich eingeladen. |
| <b>DO</b><br> | <b>22.03.</b><br>18 - 20<br>Uhr  | <b>ADFC im Umweltzentrum</b><br>Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen<br>(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)                  |
| <b>DO</b><br> | <b>29.03.</b><br>18 - 20<br>Uhr  | <b>ADFC im Umweltzentrum</b><br>Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen<br>(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)                  |

**Newsletter: [aktuelles@adfc-bo.de](mailto:aktuelles@adfc-bo.de)**

**Der ADFC Bochum informiert per E-Mail von Fall zu Fall über Interessantes und Wichtiges zum Rad fahren in Bochum. Anmeldeformular auf [www.adfc-bo.de](http://www.adfc-bo.de)**



**Saumur – s. Artikel „Von Bochum zum Atlantik“ (K.Kuliga, S. 18...)**

## April 2018

**DO**



**05.04.**

18 - 20  
Uhr

### **ADFC im Umweltzentrum**

Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen  
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)

**SO**

25 km  
flach



**08.04.**

10 Uhr  
SW

### **Stadterkundung Wattenscheid**

Alter Markt, Wattenscheid  
Wir radeln je nach Wetter 25 km bis 40 km kreuz und  
quer durch und um Wattenscheid.

**MI**



**11.04.**

19.30 Uhr  
SW

### **Radlerstammtisch**

Kolpinghaus Wattenscheid, Saarlandstr. 4

**DO**



**12.04.**

18 - 20  
Uhr

### **ADFC im Umweltzentrum**

Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen  
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)

**SA**



**14.04.**

09.30 -  
13.30 Uhr

### **17. Wattenscheider Fahrradbörse**

Liselotte-Rauner-Schule,  
Voedestr. 46 - 48  
Mittlerweile fast traditionelle  
Fahrradbörse zugunsten von  
terre des hommes.



**DO**



**19.04.**

18 - 20  
Uhr  
18.30 Uhr

### **ADFC Sprechzeiten**

Umweltzentrum  
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)



### **Aktiventreffen**

**MI**



**25.04.**

18 Uhr  
SW

### **Feierabendtour Wattenscheid**

Alter Markt, Wattenscheid  
Was kann es Schöneres geben, als in den Sonnenunter-  
gang zu radeln und den Abend gemütlich ausklingen zu  
lassen - und das schon im 19. Jahr.

**DO**



**26.04.**

18 - 20  
Uhr

### **ADFC im Umweltzentrum**

Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen  
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)

**SA**



**29.04.**

14 - 16  
Uhr

### **Kanalerwachen**

entlang des Rhein-Herne-Kanals



Weitere Infos:

[http://tinyurl.com/  
y7skd88j](http://tinyurl.com/y7skd88j)

## Mai 2018

**DO**

**03.05.**

 18 - 20  
Uhr

**ADFC im Umweltzentrum**

 Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen  
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)

**SO**

**06.05.**
**Fahrradsternfahrt Düsseldorf**

 Nähere Infos siehe auch: <http://adfc-sternfahrt.org>
**MI**

**09.05.**

 19.30 Uhr  
SW

**Radlerstammtisch**

Kolpinghaus Wattenscheid, Saarlandstr. 4

**SO**

**13.05.**
**Fahrradsternfahrt Bochum**

Nähere Infos siehe Seite 9 in diesem Heft

**SO**

**13.05.**

 11 - 17  
Uhr

**Fahrradsommer der Industriekultur**

Jahrhunderthalle Bochum

Auftakt des Fahrradsommers. Ein buntes Familienfest rund ums Rad und Radfahren in der Metropole Ruhr. Schauen Sie einfach mal vorbei!


**MI**

25 km


**16.05.**

 18 Uhr  
SW

**Feierabendtour Wattenscheid**

Alter Markt, Wattenscheid

Was kann es Schöneres geben, als in den Sonnenuntergang zu radeln und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen?

**DO**

**17.05.**

 18 - 20  
Uhr

**ADFC im Umweltzentrum**

Umweltzentrum

(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)



18.30 Uhr

**Aktiventreffen**
**DO**


**24.05.**

 18 - 20  
Uhr


**ADFC im Umweltzentrum**


 Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen  
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)

## Juni 2018

**MI 06.06. Feierabendtour Wattenscheid**  
25 km 18 Uhr  
 Alter Markt, Wattenscheid  
SW Was kann es Schöneres geben, als in den Sonnenuntergang zu radeln und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen?


**DO 07.06. ADFC im Umweltzentrum**  
 18 - 20  
Uhr Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen  
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)

**SO 10.06. Stadterkundung Wattenscheid**  
30 km 10 Uhr  
hügelig SW Wir radeln je nach Wetter 25 km bis 40 km kreuz und quer durch und um Wattenscheid.  



**MI 13.06. Radlerstammtisch**  
 19.30 Uhr  
SW Kolpinghaus Wattenscheid, Saarlandstr. 4

**DO 14.06. ADFC im Umweltzentrum**  
 18 - 20  
Uhr Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen  
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)

**DO 21.06. ADFC im Umweltzentrum**  
 18 - 20  
Uhr Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen  
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)

 **Aktiventreffen**  
18.30 Uhr

**DO 28.06. ADFC im Umweltzentrum**  
 18 - 20  
Uhr Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen  
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)

**SA 30.06. Extraschicht**  
 18 - 02  
Uhr Überall im Ruhrgebiet  
Nähere Infos zu begleitenden Radtouren folgen.  
Siehe auch: <http://www.extraschicht.de>

### Château de Villandry – s. Von Bo. zum Atlantik (K.Kuliga, S. 18...)




## Juli 2018

**DO 05.07. ADFC im Umweltzentrum**  
 18 - 20  
 Uhr  
 Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen  
 (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)


**MI 11.07. Radlerstammtisch**  
 19.30 Uhr  
 SW  
 Kolpinghaus Wattenscheid, Saarlandstr. 4

**DO 12.07. ADFC im Umweltzentrum**  
 18 - 20  
 Uhr  
 Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen  
 (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)

**DO 19.07. ADFC im Umweltzentrum**  
 18 - 20  
 Uhr  
 Umweltzentrum  
 (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)  
 18.30 Uhr **Aktiventreffen**

**SO 22.07. Sattelfest „Freie Fahrt zwischen Hamm und Soest“**  
 9 - 18  
 Uhr  
 Hamm  
 Bereits zum 123. Mal „Freie Fahrt zwischen Hamm und Soest.“  
 Siehe auch: <http://www.sattel-fest.com>

**DO 26.07. ADFC im Umweltzentrum**  
 18 - 20  
 Uhr  
 Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen  
 (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)

**SO 29.07. 19. Damenradtour**  
 45 km 11 Uhr  
 flach SW  
  
 Alter Markt, Wattenscheid  
 Es ist wieder soweit, die Damen des ADFC Bochum und die, die mal mitradeln wollen, sind unterwegs.  
 Auch im 19. Jahr bietet der ADFC Bochum eine Tour für das schöne Geschlecht an.  
 Für die „Unterwegs-Picknick-Verpflegung“ sorgen die Damen selber, eingekehrt wird aber trotzdem.  
 Um Anmeldung zwischen dem 20. und 26. Juli 2018 wird gebeten.  
 02327 / 2 37 93 (AB) oder [wibbeke@adfc-bo.de](mailto:wibbeke@adfc-bo.de)

### Ansprechpartner:

**SW** Susanne Wibbeke  
[wibbeke@adfc-bo.de](mailto:wibbeke@adfc-bo.de)  
 Tel. 02327/237 93



Touren im Internet:

<http://tinyurl.com/joz7wat>

## August 2018



<b>MI</b> 25 km 	<b>01.08.</b> 18 Uhr SW	<b>Feierabendtour Wattenscheid</b> Alter Markt, Wattenscheid Was kann es Schöneres geben, als in den Sonnenuntergang zu radeln und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen?
<b>DO</b> 	<b>02.08.</b> 18 - 20 Uhr	<b>ADFC im Umweltzentrum</b> Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
<b>MI</b> 	<b>08.08.</b> 19.30 Uhr SW	<b>Radlerstammtisch</b> Kolpinghaus Wattenscheid, Saarlandstr. 4
<b>DO</b> 	<b>09.08.</b> 18 - 20 Uhr	<b>ADFC im Umweltzentrum</b> Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
<b>SO</b> 30 km hügelig 	<b>12.08.</b> 10 Uhr SW	<b>Stadterkundung Wattenscheid</b> Alter Markt, Wattenscheid Wir radeln je nach Wetter 25 km bis 40 km kreuz und quer durch und um Wattenscheid.
<b>MI</b> 25 km 	<b>15.08.</b> 18 Uhr SW	<b>Feierabendtour Wattenscheid</b> Alter Markt, Wattenscheid Was kann es Schöneres geben, als in den Sonnenuntergang zu radeln und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen?
<b>DO</b>  	<b>16.08.</b> 18 - 20 Uhr 18.30 Uhr	<b>ADFC im Umweltzentrum</b> Umweltzentrum (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55) <b>Aktiventreffen</b>
<b>DO</b> 	<b>23.08.</b> 18 - 20 Uhr	<b>ADFC im Umweltzentrum</b> Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
<b>SA</b> 	<b>25.08.</b>	<b>2. Trinkhallentag</b> Überall im Ruhrgebiet Nähere Infos siehe auch <a href="http://www.tagdertrinkhallen.ruhr/">http://www.tagdertrinkhallen.ruhr/</a>
<b>MI</b> 25 km 	<b>29.08.</b> 18 Uhr SW	<b>Feierabendtour Wattenscheid</b> Alter Markt, Wattenscheid Was kann es Schöneres geben, als in den Sonnenuntergang zu radeln und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen?
<b>DO</b> 	<b>30.08.</b> 18 - 20 Uhr	<b>ADFC im Umweltzentrum</b> Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)



## September 2018

<b>DO</b> 	<b>06.09.</b> 18 - 20 Uhr	<b>ADFC im Umweltzentrum</b> Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
<b>MI</b> 	<b>12.09.</b> 19.30 Uhr SW	<b>Radlerstammtisch</b> Kolpinghaus Wattenscheid, Saarlandstr. 4
<b>DO</b> 	<b>13.09.</b> 18 - 20 Uhr	<b>ADFC im Umweltzentrum</b> Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
<b>DO</b>  	<b>20.09.</b> 18 - 20 Uhr  18.30 Uhr	<b>ADFC im Umweltzentrum</b> Umweltzentrum (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55) <b>Aktiventreffen</b>
<b>DO</b> 	<b>27.09.</b> 18 - 20 Uhr	<b>ADFC im Umweltzentrum</b> Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)

## Oktober/Dezember 2018

<b>SO</b> 28 km 	<b>14.10.</b> 10 Uhr SW	<b>Stadterkundung zur Zeche Consolidation</b> Alter Markt, Wattenscheid Rund 28 km radeln wir im hoffentlich goldenen Herbst zur Zeche Consolidation.
<b>SO</b> 20 km flach 	<b>09.12.</b> 11 Uhr SW	<b>Stadterkundung Weihnachtsmarkt</b> Alter Markt, Wattenscheid Wir radeln rund 20 km durch Wattenscheid und Umgebung.



## Lieber Regen oder Sonne mit Gegenwind?

### Mit dem Rad von Bochum zum Atlantik: 3 Wochen – 1900 km

Im Jahr vorher, 2016, war ich mit Freunden zu einer Paddeltour an die Loire gefahren. Die Loire ist ein Naturschutzgebiet. Nachdem sie den alpinen Bereich verlassen hat, gibt es am Fluss nur wenige Ortschaften. Man kann den ganzen Tag paddeln ohne viel mehr zu sehen als den Fluss und die Natur. Wir hatten uns den ersten Flussabschnitt ausgesucht, der sich für eine gemütliche Wanderfahrt eignet. Startort war Pouilly-sous-Charlieu, Schlusspunkt unserer Paddeltour war Nevers, die erste größere Stadt an der Loire mit einer eigenen Kathedrale.

Bei Nevers beginnt auch der Loire-Radweg. Man kann auch vorher schon an der Loire entlangfahren. Der Fernradweg EuroVelo 6 reicht vom Atlantik bis ans Schwarze Meer. Der französische Abschnitt führt von Basel bis an den Atlantik (offiziell in umgekehrter Richtung) und trifft in Digoin auf die Loire. Vor Nevers führt er aber außer Sichtweite des Flusses über Straßen und am Loire-Seitenkanal entlang.

Da ich schon immer mal mit dem Rad an den Atlantik fahren wollte und die Loire mit ihren Kathedralen und Schlössern als traumhaftes Urlaubsgebiet gilt, habe ich den Plan entwickelt, von Bochum aus zuerst nach Nevers zu fahren und dann der Loire bis zur Mündung in den Atlantik zu folgen.

Die Tour sollte vor der Haustür beginnen und möglichst auch da wieder enden. Da ich aber nur genau drei Wochen Urlaub hatte, mussten Bus und Bahn für die Rückfahrt sorgen. Die Fahrradmitnahme ist dabei das Problem. In Deutschland nehmen viele Fernzüge keine Fahrräder mit, in Frankreich nehmen Fernbusse keine Fahrräder mit. Eine grenzüberschreitende durchgehende Buchung mit Fahrradmitnahme ist nicht möglich. Aber es gab doch eine Lösung: Mit dem französischen TGV von Saint-Nazaire nach Paris und anschließend über Nacht mit dem deutschen Fernbus von Paris nach Bochum. Sonntagmorgen sollte ich zurück sein, Montag musste ich wieder zur Arbeit. Da es nur sehr wenige Fahrradplätze gibt – im Bus genau zwei – musste zuerst die Buchung der Rückfahrt erfolgen, dann dazu passend die Reiseplanung. Der Dreh- und Angelpunkt war die Abfahrt des Zuges in Saint-Nazaire.

Die Streckenplanung war das zweite Problem: Es gibt keinen Radroutenplaner für Europa. Und die Strecke nach Nevers sollte möglichst einfach sein: Nicht zu lang und nicht zu viele Berge. Die Route sollte also besser nicht durch die Eifel und die Ardennen führen. Flüsse können eine gute Alternative sein: der Weg ist länger, aber flacher. Deshalb bietet sich von Bochum aus die Maas als Begleiter an.



Die grobe Richtung war also zunächst: Bochum – Aachen – Lüttich.

Bis zur deutschen Grenze hilft der Radroutenplaner NRW. Für Belgien und Frankreich gibt es keinen. Also habe ich die Streckenplanung mit OpenStreetMaps und Garmins Basecamp gemacht. Für das ganze Gebiet gibt es die kostenlose OpenFietsMap, eine routingfähige Fahrradkarte. Für die Navigation unterwegs wollte ich zum ersten Mal auf einer „internationalen“ Fahrradtour mein Garmin Etrex 20x mit vorgefertigten Tracks und installierter OpenFietsMap einsetzen. Für die digitalen Karten brauchte ich eine neue, größere Speicherkarte (Frankreich ist groß) und viele Batterien. Das Garmin GPS-Gerät läuft zwar verhältnismäßig lange mit einem Akkusatz, aber keine drei Wochen. Da ich den Vorsatz hatte, wieder als Selbstversorger mit Zelt und Schlafsack unterwegs zu sein, waren Steckdosen unterwegs nicht eingeplant.

#### **Die Maas: Lüttich bis Charleville-Mezieres**

Von Lüttich aus sollte es an der Maas entlang nach Frankreich gehen. Danach würde es aber nötig sein, die Maas zu verlassen und in südwestlicher Richtung nach Nevers zu fahren. Für diesen Abschnitt gibt es keine Fernradwege, nur Straßen.

Für die Planung längerer Strecken in Basecamp gibt es nur wenige Routing-Optionen. Man muss das Routing-Ergebnis also so gut es geht im Kartenbild überprüfen und die Route gegebenenfalls von Hand optimieren. Das ist zum Beispiel nötig, wenn das automatische Routing den Radweg entlang der Maas ignoriert und kürzere Straßenverbindungen wählt.

#### **Die Straßen: Charleville-Mezieres bis Nevers**

Andererseits kann man nicht jedes Detail überprüfen. Das führt zu interessanten Überraschungen unterwegs, wenn die Strecke plötzlich über Wege führt, die man kaum noch als solche erkennen kann. Die Beschränkung auf asphaltierte Wege würde aber wiederum viele ausgewiesene Fahrradrouten ausschließen, die zwar angenehm zu fahren, aber nicht asphaltiert sind. Bei den Straßen kann man nicht wissen, ob es Seitenräume gibt, wie viel Verkehr dort ist und wie viele Lkw unterwegs sind. Auch das Höhenprofil kann sich vor Ort anders darstellen als gedacht. Es bleibt also genug Raum für Überraschendes.

#### **Die Kür: der Loire-Radweg**

Von Nevers bis zum Ziel war die Streckenplanung sehr einfach: Der EuroVelo 6 ist sehr gut dokumentiert und es gibt einen vollständigen Track zum Download.



Der Morgen nach dem Gewitter (S. 25)



Außerdem gibt es ein Kartenset zum französischen Abschnitt, das sich zwar wegen des Maßstabs 1:100.000 und der groben Zeichnung kaum zur Streckenfindung im Detail eignet, aber gut Auskunft gibt, über das, was links und rechts neben der Strecke liegt. Die Schlösser an der Loire beispielsweise, die oft gar nicht an der Loire liegen.

#### **Die Etappen:** 100 km pro Tag

Meine Erfahrung war, dass ich auf längeren Touren mit Zelt, Schlafsack und Selbstverpflegung über mehrere Wochen im Schnitt 100 km pro Tag fahren kann. Wenn man alleine fährt, muss man nur auf sich selbst Rücksicht nehmen und kann sich ganz nach den Umständen und der eigenen Tagesform richten. Der Nachteil ist, dass man mit allem allein fertig werden muss. Mir war klar, dass ich diese Tour nur allein machen konnte. Wer würde schon gerne mitten in der

Stadt unter freiem Himmel übernachten?

Alle vorhersehbaren Schwierigkeiten würden in der ersten Hälfte der Tour, auf dem Weg nach Nevers liegen. Danach würde es auf jeden Fall einfacher. So kam es dann auch – mehr oder weniger.

#### **Inspektion**

Kurz vor dem Start fiel mir dann noch ein, dass Verschleißteile wie Reifen, Bremsen und Kette gut in Schuss sein sollten, bevor man zu einer längeren Tour aufbricht. Insbesondere bei einer der Hydraulik-Bremsen fehlte der nötige Druck. Mitten im Sommer sind Fahrradhändler nicht gut auf kurzfristige Reparaturen eingestellt. Einer hat dann doch geholfen und bei der Gelegenheit auf Spiel im Lenkungslager hingewiesen. Ich wollte es nachstellen, fand aber nichts nachzustellen.

Bevor du eine Reise tust, kontrolliere alle Schrauben – vor allem die, die du nicht siehst.



Sonntagmorgen sollte die Reise losgehen. Alles war gepackt und trainiert hatte ich schon zu Ostern. Nach 500 Metern fiel mir aber auf, dass ich die Trinkflaschen stehen gelassen hatte. Und der Scheinwerfer war irgendwie komisch verstellt. Bei näherem Hinsehen sah ich etwas, was ich noch nie gesehen hatte: Ein merkwürdiges, sehr technisches Teil unter dem Steuerrohr. Und der Vorderrad Gepäckträger war nicht da, wo er sein sollte. Die Befestigung hatte sich gelöst und das ganze Teil war nach unten gerutscht. Sonst fahre ich ja nie mit Packtaschen vorne. Da an einem Sonntagmorgen kein Fahrradhändler geöffnet hat, musste das Internet helfen. Zum Glück findet man dort Montageanleitungen: Eine einzige Schraube hält das Ganze, indem sie die Halterung des Gepäckträgers von unten im Steuerrohr verklemmt. Geniale Konstruktion, unsichtbar, bis sich die Schraube löst.

Für den Weg Richtung Ausland hatte ich eine möglichst kurze Strecke gesucht. So sieht man auch nicht weit von zu Hause noch Unbekanntes. Mittags war ich an der Rheinfähre bei Kaiserswerth. Von da an war alles unbekannt. Die Strecke über Neuss und Erkelenz hat wenig zu bieten. Campingplätze erst recht nicht. Also begann die Suche nach einer Gelegenheit zum Übernachten. Schwierig in einer Gegend, wo alle Flächen intensiv genutzt werden. Übernachtet habe ich auf einer Wiese unter freiem Himmel, ohne Zelt. Morgens waren es sieben Grad, mitten im Sommer.

### **Tag 1: bei Erkelenz, 110 km von Bochum.**

Danach wurde es schön. Durch das Wurmatal autofrei Richtung Aachen. Das Riesenufo entpuppt sich als Klinikum. Es wird immer hügeliger und an der belgischen Grenze geht es zu wie im Sauerland: Die blauen Ardennen. Eine idyllische Gegend. Dank der exak-

ten Karte und dem präzisen Track finde ich sogar noch den Abzweig auf eine alte Bahntrasse bevor ich den Berg ganz hinunter gefahren bin. Auf diese Strecke wäre ich allein wohl gar nicht gekommen. Die Strecke ist ausgeschildert und führt bis Lüttich. Die erste Hälfte immer bergauf, die zweite ständig bergab. Dafür hat sich die Mühe vorher in den blauen Ardennen gelohnt. Am höchsten Punkt das Fort de Battice. Hier begegnet mir zum ersten Mal, was mich bis in den Zielort ständig an meine Herkunft erinnern wird: Der erste und der zweite Weltkrieg. Die Deutschen waren überall.

Am Abend erreiche ich in Lüttich die Maas. Von hier werde ich „La meuse à vélo“ folgen bis nach Frankreich. Die zweite Nacht ist wie die erste: Ohne Zelt unter freiem Himmel, aber diesmal in der Stadt. Ein verwildertes Grundstück im Stahlindustriegebiet. Fast wie zu Hause. Morgens aber schon 15 Grad. Gefroren habe ich nicht. Nach einer anstrengenden Tagesetappe braucht der Körper Stunden, um wieder auf Normaltemperatur runter zu kommen.

### **Tag 2: Lüttich, Belgien, 222 km von Bochum.**

Die Maas sehe ich erst wieder hinter Tihange. Von den Protesten gegen das Atomkraftwerk hatte ich in den Nachrichten gehört. An der Loire gibt es noch mehr. Ab hier ist La meuse à vélo jede Empfehlung wert. Ich fahre flussaufwärts. Alles ist sehr ruhig. Der Fluss, die Straßen, die Dörfer. Die Strecke ist gut ausgeschildert. Aber es sind nicht viele Radfahrer unterwegs. In den Ardennen war mehr Radverkehr. Vielleicht liegt es am Dauerregen. Der Abschnitt von Lüttich in die Niederlande (Maasfietsroute) soll längst nicht so schön sein.

Die Verpflegung für die erste Woche habe ich von zu Hause mitgenommen: Müsli, Orangensaft und Wasser.



Am Abend habe ich das zweite Etappenziel erreicht:

**Tag 3: La Meuse Givet, Frankreich, 340 km von Bochum.**

Campen wie Gott in Frankreich. Die Franzosen haben ein Herz für Radfahrer, wenigstens auf den kommunalen Campingplätzen. An den Flüssen gibt es viele davon. Eine Übernachtung mit Dusche kostet für fromme Pilger sechs bis sieben Euro. Wer mit dem Rad kommt, ist Pilger.

Abends hatte ich Schmerzen an der Achillessehne rechts. Auf die Dauer hätte das den K.O. bedeutet. Aber Massage, Salbe und Kühlung mit Flusswasser haben geholfen. Es folgte der schönste Abschnitt an der Meuse zwischen Revin und Nouzonville.

In Charleville-Mezieres heißt es einen Tag später: Adieu Meuse. Der Versuch, in der großen Stadt die bewährten Michelin-Karten für den nächsten Tourabschnitt bis Nevers zu kaufen, scheitert beinahe. Papierkarten sind out im digitalen Zeitalter. Die Tankstellen haben keine mehr und in den Tabakgeschäften gibt es auch meist keine mehr. Am Ende hatte ich doch noch Erfolg. Die Kombination aus GPS und Papierkarte ist unschlagbar.

Von hier aus geht es auf der Straße weiter. Zuerst auf halb vergessenen Nebenstraßen, dann

auf Fernstraßen (D-Routen) mit viel Lkw-Verkehr. Garniert mit viel Regen, Nebel und Achterbahnstrecken: Immer rauf und runter.

**Tag 4: Attigny an der Aisne, 467 km von Bochum.**

Von Attigny geht es nach Arcis an der Aube. Immer weiter Achterbahn mit Regen und Nebel. Der Campingplatz von Arcis ist ein niederländischer Außenposten. Die wichtigste Pilgerroute des Jakobswegs aus den Niederlanden führt hier vorbei. Wer mit dem Rad kommt, ist automatisch Pilger. Ziel: Santiago de Compostella, egal wohin der Weg führt.

**Tag 5: Arcis an der Aube, 585 km von Bochum.**

Am nächsten Morgen dichter Nebel. In Troyes könnte ich auf den Seine-Radweg abbiegen. Eine deutliche Abkürzung Richtung Paris. Aber ich folge mangels Alternativen der N77. Immer geradeaus bis Auxerre. Nur einmal gibt es eine Abkürzung über den Berg. Welche Ruhe! Und später gibt es noch eine kleine D-Route als kürzere Alternative mit wenig Verkehr. Dazu gibt es Sonne und Wärme gratis.

**Tag 6: Auxerre, 690 km von Bochum.**

Yonne statt N151  
In Auxerre plane ich um und beschließe, statt der Straße dem Fluss zu folgen. Die Strecke ist nicht so viel länger, und ich liege vor dem kalkulierten Zeitplan.



## Auxerre



Die Strecke ist nach dem Straßenstress die reinste Erholung. Keine Lkw, kein Lärm, keine Steigungen. Auf und neben dem Fluss ist nichts los. Nur ein paar Hausbootfahrer mit maximal 8 km/h. Alle Schleusen an den Kanälen werden von Hand bedient. Da bin ich mit dem Rad schneller. Die von zu Hause mitgenommenen Vorräte sind fast aufgebraucht. Als edler Ritter vom ADFC werde ich von hilfeschuchenden Damen sofort eingespannt, um eine verklemmte Kette aus dem Ausfallende zu lösen. Die Radmuttern waren so

fest gerostet, dass mein „Knochen“ gebrochen ist. Am Ende bekomme ich die Kette doch noch frei.

Ein paar Kilometer weiter bin ich dann selbst an der Reihe: Mein Fahrrad hat plötzlich keinen Sattel mehr. Er liegt verloren auf dem Weg, zusammen mit einigen Einzelteilen der Sattelstütze. Die zentrale Halteschraube ist gerissen. Es ist Samstagmittag und der nächste kleine Ort ein paar Kilometer entfernt.



Ist das der Moment für „ADFC-PannenhilfePLUS“? Ich hatte den Pannenschutz vor Antritt der Fahrt extra auf Europa erweitert. Soll ich jetzt die 24-Stunden-Hotline in Deutschland anrufen? Wie lange würde es wohl dauern, bis jemand an der Yonne erscheint, um mein Problem zu lösen? Ich beschließe, lieber ohne Sattel nach Clamency zu fahren, um nach einer Ersatzschraube zu suchen. Immerhin ist Clamency mehr als ein Dorf. Der Ort hat fast 3.900 Einwohner und hat eine idyllische Altstadt.

Drei Stunden später bin ich mit einer neuen Sattelstütze wieder unterwegs. Eine Reserveschraube habe ich auch noch. Clamency hat ein Fahrradgeschäft. Und es ist am Samstagnachmittag geöffnet!

Von Clamency nach Nevers sind es noch 75 km. Allerdings geht es die ersten dreißig nur bergauf. Ich muss die Yonne verlassen und die Wasserscheide zwischen Yonne und Loire überqueren. Dazu folge ich einem kleinen Nebental der Yonne genau nach Süden und immer bergauf. Zum Schluss wird es steil. Aber ich weiß: Danach geht es nur noch bergab!

### **Tag 7: Premercy, 803 km von Bochum.**

Die Übernachtung auf dem Campingplatz kostet 3,70 Euro. Duschen inklusive. Ich kann Nevers schon riechen.

Am Sonntag um 10:30 Uhr bin ich in nach 834 Kilometern auf dem altbekannten Campingplatz in Nevers. Einen Tag vor dem Zeitplan. Also gönne ich mir den Luxus eines Tages ohne Gepäck und erkunde die Gegend. In Frankreich sind Supermärkte am Sonntagvormittag geöffnet. Also gehe ich erst mal groß einkaufen. Es gibt alles außer Müsli und Erdnussbutter. Ich muss meine Ernährung umstellen. Die französische Alternative zur Erdnussbutter ist Spekulatiuscreme. Die sieht fast genauso aus, gibt es auch in smooth und crunchy, schmeckt aber irgendwie anders. Das Müsli kann man durch Nudeln mit Fisch ersetzen. Sardinen gibt es überall in zig Varianten. Dazu Baguette, Käse und Obst. Einen Spirituskocher habe ich dabei. An manchen Tagen brauche ich einen heißen Tee.

### **Tag 8: Nevers, 834 km von Bochum.**

Bis zum Ziel in Saint-Nevers sind es noch knapp 800 km. Ich habe noch zwölf Tage Zeit. Das bedeutet 65 km pro Tag. Bis Nevers bin ich im Schnitt 115 km pro Tag gefahren. Die Strecke ist einfach, immer flussabwärts am Fluss entlang. Ein Spaziergang.

Auf dem Programm stehen noch drei Dinge: Schwimmen im Fluss, übernachten am Flussufer und Schwimmen im Atlantik. Endlich ist Sommerwetter. Die Sonne scheint und es wird warm (über







## Achterbahn D977 nach Nevers



30 Grad). Ich habe sogar Rückenwind, weil die Loire erstmal nach Norden fließt. Der Wind kam bisher immer von Süden.

### Tag 9: Loire. Sandbank am Flussufer, 935 km von Bochum

Ich habe auf einer Sandbank am Fluss übernachtet. Ohne Zelt, direkt unter dem Sternenhimmel. Sehr romantisch, aber das Atomkraftwerk war noch in Sichtweite. Direkt an der Loire gibt es auf nur 265 Flusskilometern Länge vier Atomkraftwerke. Auch der erste große Reaktor stand an der Loire bei Chinon. Die Nacht war klar, bis das Gewitter kam. Dann haben Blitze die Nacht erleuchtet. Das Gewitter zog direkt über mich hinweg. Ich hatte freie Sicht auf das Geschehen am Himmel.

Der nächste Tag ist durchwachsen. Sonne und Regen wechseln sich ab. Noch ein Gewitter zieht vorbei. Es gibt mehrfach kräftigen Regen und Wind aus der falschen Richtung. Das Loire-Tal zwischen Sully-sur-Loire (50 km vor Orleans) und Chalonnes (25 km hinter Angers) gehört seit 2000 zum Weltkulturerbe der Unesco: alte Städte, Dörfer, Schlösser, Kultur und Geschichte. Ich komme im Regen in Orleans an. Der Campingplatz ist nass, dunkel und teuer.

### Tag 10: Orleans, 1045 km von Bochum.

Ab jetzt mache ich Urlaub. Mir gehen die Kilometer aus. Nicht

mehr der Fluss, sondern Kathedralen und Schlösser sind die neuen Attraktionen. Ich bleibe einen ganzen Tag in Orleans und suche die Jungfrau.

Orleans ist der erste Touristenmagnet an der Loire. Der Fluss selbst ist längst nicht mehr so malerisch wie in Nevers. Er ist größer, breiter und träger geworden. Das schlechte Wetter vom Vortag ist vergessen. Es ist der 16. August 2017. Ein Feiertag für Orleans. Die Amerikaner sind da und haben Orleans von den Deutschen befreit – am 16.8.1944. Die ganze Stadt ist geschmückt.

Ich kaufe zuerst mal französisch ein, bei Aldi, da gibt es Müsli. An der Kathedrale treffe ich einen echten Pilger. Er ist mit dem Rad in Paris gestartet, um nach Santiago des Compostella zu fahren. Die Altstadt in Orleans ist mit einem komplexen elektronischen System für Autos gesperrt. Die Straßenbahn fährt ohne Oberleitung. Rund um die Altstadt fahren elektrische Minibusse. Hitech made in France. Abends steht auf dem Campingplatz ein Caravan aus Bochum. Ein Ehepaar ist auf der Rückreise vom Frankreichurlaub.

Am nächsten Tag kommt der Wind wieder von vorn. Die anderen Radfahrer auf der Strecke kommen mir alle entgegen. Wissen alle, woher der Wind weht, nur ich nicht?



**Château de Chambord**



Ich verlasse die Loire, um einen Abstecher zum berühmtesten Schloss an der Loire zu machen: Chambord. Im TV hatte ich eine Dokumentation über das Schloss gesehen. Eine imposante Erscheinung und alles voller Menschen. Ich fahre einmal um das ganze Gelände. Das muss man gesehen haben. Dieses Schloss gehört dem Staat, viele andere sind privat und perfekt kommerzialisiert.

**Tag 12: Chaumont sur Loire, 1160 km von Bochum.**

Ein Blick auf das Schloss hier kostet mindestens zwölf Euro. Es gibt keinen freien Blick auf das Schloss. Alles ist sorgfältig abgeschirmt. Ich fahre lieber im großen Bogen über ein Hochplateau zum Château de Chenonceau an der Cher. Ich sehe die ersten Weinfelder an der Loire und der Cher. Ein Tag im Regen, ein Schloss im Regen. Kommt der Regen, geht der Wind. Da nehme ich lieber

den Regen. Nass ist egal, solange es nicht kalt ist. Bis jetzt habe ich zu Trikot und Radhose nur die leichte Regenjacke gebraucht. Die aber jeden Tag. Viele Familien sind hier mit kleinen Kindern per Rad unterwegs. Alles wird benutzt, außer Stützrädern: Trailerbikes, Kinderräder solo oder angekoppelt und Anhänger. Eine komplette Familie war mir sogar schon auf der Nationalstraße 77 entgegengekommen. Mitten im Verkehr, das fand ich mutig. Der alte Landadel versteckt sich hinter hohen Mauern und Hecken auf riesigen Grundstücken. Am Schloss Chenonceau ist trotz Regen ein Betrieb wie auf dem Jahrmarkt. Das Schloss der Frauen hat wunderschöne Barockgärten und eine höchst interessante Geschichte – französisch, englisch und deutsch. Im zweiten Weltkrieg war die Cher die Grenze zwischen dem von den Deutschen besetzten und dem freien Frank-



**Château de Chenonceau**



reich. Das Schloss steht über dem Fluss. Der Hinterausgang war ein Weg in die Freiheit auf der Flucht vor den Deutschen.

### **Tag 13, Tours, 1237 km von Bochum**

Der letzte Campingplatz vor Tour ist kommerziell. Kein Pilgerrabat. Eine Nacht kostet so viel wie sonst zwei. In Tours gibt es in der Kathedrale ein großes Bild von Sankt Martin, wie er den Mantel teilt. Erst da merke ich: Es ist Sankt Martin von Tours. Er war der dritte Bischof hier. Ich stehe auf historischem Boden. Der Heilige starb in Cantes, 50 km flussabwärts. Der Leichnam wurde per Schiff entführt, um ihn in Tours zu begraben. Hinter Tours das dritte Schloss, das man gesehen haben muss: Das Château de Villandry. Hier geht es weniger um das Schloss als um die prachtvollen Gärten. Nie wurde Gemüse so schön präsentiert. Von der Mündung der Vienne bei Candes-St Martin an wird es eng im Tal. Hier reicht das Tuffsteingebirge bis an den Fluss. Bereits in der Antike wurde hier der Stein gebrochen, der das Erscheinungsbild ganzer Dörfer und Städte der Region prägt. Auch viele Loireschlösser wie Chambord und Chenonceau wurden aus dem strahlend hellen Tuffeau erbaut. Der weiche Stein ist leicht zu bearbeiten und eignete sich hervorragend für die feinen Schmuckformen, die die Steinmetze aus dem Tuff

herausschnitten. Die Loire war die Autobahn dazu. Wohnungen und ganze Dörfer hatten in den entstandenen Höhlensystemen Platz. Der Loire-Radweg führt teilweise mitten hindurch. Der Nachteil: unversehens geht es mit 18% Steigung bergauf um der Straße im Tal auszuweichen. Da hilft dann nur noch Schieben.

Ich habe ein Akkuproblem. Batterien für das GPS-Gerät könnte ich überall kaufen. Ein Akkusatz hält etwa drei Tage. Mit eingeschalteter Energiesparoption, die den Bildschirm nur bei Bedarf einschaltet, noch viel länger. Aber die Akkus der Kamera kann ich nicht nachladen. Und jetzt ist auch der zweite Akku fast leer. Jeden Tag nur noch ein Foto? Die Suche nach einer Lösung wird mich drei Tage beschäftigen und erst in Saint Nazaire unvermutet enden.

### **Tag 14, Ufer der Loire, 1334 km von Bochum**

Noch einmal habe ich unter freiem Himmel übernachtet, direkt an der Loire. Ein schönes ruhiges Plätzchen, meinten auch die Angler, die kamen morgens noch im Dunkeln. Der Trampelpfad zum Ufer führt direkt an mir vorbei. Das stört aber niemanden, es ist Sonntag. Gegenüber am anderen Ufer geht die Sonne auf. Es wird ein warmer Tag. Die letzte Woche beginnt.

Schon um acht Uhr morgens sind viele Radler, Wanderer, Heißluftballons und Gruppen von



Château de Villandry



Nantes

Rennradfahrern unterwegs. Man sieht viele Zelte und Wohnmobile. Am Fluss wird überall geangelt.

Angers ist eine merkwürdige Stadt. In Angers wurde früher unter Tage Schiefer abgebaut. Das prägt die ganze Stadt. Fast wäre mein Fahrrad samt Gepäck untergegangen. Es gibt eine Handfähre über einen See. Leider kann man sie nicht richtig am Ufer festmachen und an Bord geht es über eine hohe Stufe. Die Fähre fuhr also schon mal los, während nur das Vorderrad schon an Bord war. Die Kathedrale ist gut versteckt. Das Besondere an der Kathedrale ist die nur hier erhaltene farbige Bemalung der Fassade. Auch die anderen waren mal bunt. Im Zentrum der Stadt liegt eine große Festung.

Die Brücken über die Loire sind alt und schmal. Überall sieht man Schilder: „Partageons la route“, teile die Straße. Frankreich ist hier fahrradfreundlich.

### Tag 15, Bio-Campingplatz 50 km vor Nantes, 1450 km von Bochum

Der Weg nach Nantes ist idyllisch. Es geht auf dem Treidelweg direkt am Fluss entlang. Da macht es nichts, wenn der Weg nicht asphaltiert ist. Die Federung am Rad funktioniert am besten, wenn das Rad voll beladen ist. Nantes ist eine wunderschöne Stadt und ein Paradies für Radfahrer. Wie

in Orleans fährt die Straßenbahn im Zentrum ohne Oberleitung. Straßenbahn und Radfahrer haben eigene Trassen. Autos spielen nur eine Nebenrolle. Die wenigen Fotogeschäfte sind nicht nur sonntags sondern auch montags geschlossen.

So schön der Weg in die Stadt war, der Weg hinaus ist das Gegenteil. Er führt durch die Industriegebiete. Nantes ist die letzte große Stadt vor dem Atlantik. Es geht mit einer Fähre über den Fluss, die kostet nichts. Es gibt die ersten Möwenkolonien am Fluss. Wahrscheinlich reicht die Tide bis hierher. Meine Ausrüstung zeigt Auflösungserscheinungen: Die Sohle des Fahrradschuhs mit der Platte für das Pedal hat sich komplett vom Schuh gelöst. Netter-



Getapte Schuhe



und ist 1250 km lang. Weiter im Süden gibt es einen Badestrand und einen schönen Campingplatz am Meer, kostet nur 40 Euro pro Nacht. Für den Preis bleibe ich lieber fünf Nächte auf dem städtischen Campingplatz in Saint-Brevin. Das Schwimmen im Atlantik war kostenlos. Ich habe noch vier Tage übrig, um die Atlantikküste und Saint-Nazaire zu erkunden. Saint-Nazaire ist eine Stadt mit einer interessanten Geschichte.

Die Stadt musste sich immer wieder neu erfinden. Ein bisschen wie Bochum. Und in der Mitte die Deutschen: Die deutschen U-Boot Bunker waren so massiv, dass sie heute noch den Hafen dominieren. An der Uferpromenade das Gegenstück: Das Denkmal für die amerikanischen Truppen, die im ersten und im zweiten Weltkrieg von Nazaire aus operiert haben.

Am Samstag fährt der Zug nach Paris. In Paris habe ich einen Tag, um die Stadt mit dem Rad zu entdecken. Den Eiffelturm besteigen und einmal die Tour de France Schlussrunde zwischen Louvre und Arc de Triomphe fahren: die Avenue des Champs-Élysées und der sagenhafte Kreisverkehr. Ich habe es nicht fertig gebracht, auch nur einen Tag nicht Rad zu fahren. Über Nacht geht es mit dem Flixbus nach Bochum zurück.

Text und Fotos: Klaus Kuliga



Saint-Brevin

weise war der nächste Campingplatz geschlossen. Aber jemand hilft mir mit Panzerband aus, um die Sohle anzukleben.

**Tag 16, Paimbeauf, 1615 km von Bochum, 15 km vom Atlantik.**

Man kann das Ziel schon sehen. Die Brücke von Saint-Nazaire ist ein unübersehbares Wahrzeichen. Kilometer 1564: Ich bin am Atlantik. Der End- oder besser Anfangspunkt vom Eurovelo 6 liegt hinter mir. Ich könnte gleich auf den Eurovelo 1 wechseln: Nach Norden bis zum Nordkap, nach Süden bis zur Algarve. 8.186 km gesamt. Der französische Abschnitt heißt „La Velodyssée“



Atlantikstrand



## Die Jugendhilfe Ostafrika

### Hilfe zur Selbsthilfe, Fortschritt und bessere Bildung durch ein gespendetes Fahrrad!

Jedes Jahr zur Weihnachtszeit findet sich in der Post des ADFC Bochum eine schön gestaltete Karte mit Weihnachts- und Neujahrswünschen. Diese Karten aus offensichtlich handgeschöpftem Papier zeigen Motive mit Fahrrädern und auch afrikanische Motive mit Fahrrad. Absender ist die Jugendhilfe Ostafrika e. V. mit Sitz in Karlsruhe. Dies ist ein 1990 von Ostafrika-Interessierten gegründeter, gemeinnütziger Verein mit ca. 35 Vereinsmitgliedern, davon 8-10, die den Verein durch ehrenamtliche Arbeit tragen.

Sie fördern das Fahrrad als angepasstes Transportmittel in Ostafrika und organisieren "Fahrradpatenschaften" und arbeiten dazu mit Projekten im Gesundheits-, Bildungs- und landwirtschaftlichen Bereich zusammen. Dabei ist es den Unterstützern wichtig, dass ortsübliche, robuste Fahrräder verteilt werden, die zur Not auch mit einfachen Mitteln repariert werden können und die sehr lastentauglich sind. In einer Werkstatt BSPW werden auch Dreiräder und Rollstühle für Behinderte und Krankentransportanhänger gefertigt

Ebenfalls unterstützt wird die Werkstatt BSPW in Jinja am Viktoriasee, die mittlerweile ein Zentrum für angepasste Technologien ist und von Ugändern selbst verwaltet wird, sowie die selbstorganisierten Kinderprojekte "Morence Mpora Rural Family" bei Fort Portal im Westen Ugandas und "Mama Jane's Children Care Centre" in Jinja, in denen Kinder leben und Schulen aufgebaut wurden. Ein weiteres Projekt ist das brennholzsparende Kochen durch die Herstellung und den Vertrieb energiesparender Kocher und Solarkocher.

Uganda zählt zu den ärmsten Ländern der Welt und hat durch die hohe Rate an Aids-Kranken viele Waisen oder Halbwaisen, die in Kinderheimen leben. Ein Fahrrad stellt in ländlichen Gebieten Ugandas das einzig sinnvolle Transportmittel dar und ermöglicht Familien eine Verbesserung ihrer Lebenssituation und ihrer Einkommensverhältnisse. Eine Investition in ein Fahrrad für eine Familie oder eine Dorfgruppe bedeutet Hilfe zur Selbsthilfe. Das liegt den Förderern besonders am Herzen.

Bei der Fahrradausgabe



Während wir uns über ein Freizeitsportgerät freuen, transportieren Ugander mit dem Rad die Lasten des Alltags – Trinkwasser in Kanistern, Brennholz, riesige Bananenstauden, schwere Baumaterialien, ausladende Möbel und vieles mehr. Die Alternative wäre der mühsame Transport auf dem Kopf. Danke, Karl Drais, für diese Erleichterung! Eine ugandische Familie, die ein Fahrrad besitzt, hat obendrein mehr Einkommen zur Verfügung, das beispielsweise für den Schulbesuch der Kinder verwendet wird. Das Fahrrad ist ein echter Entwicklungsmotor. Während bei uns E-Bikes Einzug halten, ist das bewährte Stahlross in Ländern wie Uganda noch immer das Verkehrsmittel der Wahl. Technisch und optisch an Räder aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts angelehnt, ist es gerade der technischen Einfachheit halber nachhaltig und mit nur geringem Aufwand und wenig Werkzeug zu warten und zu reparieren. 2017 wurden dank der Jugendhilfe Ostafrika e.V. in Uganda etwa 700 solcher Räder an Frauen, Jugendliche, Dorfgruppen und behinderte Menschen verteilt, die damit nachweislich ihre schulische und berufliche Situation verbessern. Im Fahrradwerkstatt-Projekt in Jinja werden Räder aus Einzelteilen zusammengesetzt, wodurch auch Ausbildungs- und Arbeitsplätze entstanden sind. Karl Drais hätte Freude daran, wie seine Erfindung Menschen eine Hoffnung gibt.

Ein Thema, das nicht nur Deutschland umtreibt, ist die große Zahl Geflüchteter. In Uganda suchen viele Menschen aus den von Bürgerkriegen und Hunger gebeutelten Anrainerstaaten Südsudan, Kongo und Burundi Schutz. Uganda nimmt alle auf und stellt jedem ein Stück Land zur Verfügung. Dies bringt Probleme mit sich: Mittlerweile sind riesige Lager entstanden – zum Beispiel Bidi-Bidi in Nord-Ugan-

da, mit 270.000 Menschen das größte Lager der Welt. Das früher bewaldete Gebiet ist nun abgeholzt. So weit das Auge reicht sind einfache Hütten oder Zelte auf einem kargen Boden zu sehen. Brennholz gibt es so gut wie keines mehr. Solarkocher können hier helfen. Kyambadde Edwards möchte zunächst mit einem Pilotprojekt 25 Kocher in das Lager bringen. Die Kocher werden in der Metallabteilung von BSPW gebaut, die Bleche kommen aus Deutschland. Durch ein Wiederaufforstungsprogramm bei Fort Portal im Westen Uganda leistet die Organisation auch einen Beitrag zum Klimaschutz.

Nicht nur Bürgerkriege bringen große Probleme und sind Fluchtursache auf dem gebeutelten Kontinent. Ebenso das sogenannte „Landgrabbing“: mehr und mehr verkaufen korrupte Regierungen große Landflächen an multinationale Konzerne, andere Staaten (China) und finanzstarke Unternehmer. Diese legen ohne Rücksicht auf die einheimische Bevölkerung riesige Plantagen und Anbauflächen für die industrielle Landwirtschaft an: der Bestand an Natur- und Landwirtschaftsflächen wird gnadenlos plattgewalzt, die Produkte (z.B. Soja) sind für den Export bestimmt, die Gewinne gehen ins Ausland. Die Bewohner werden umgesiedelt oder Vertrieben oder es bleibt nur die „moderne Sklavenarbeit“ als billige Arbeitskraft. Für den Anbau von eigenen Nahrungsmitteln ist kaum noch Fläche vorhanden, diese müssen nun teuer eingekauft werden. Die Ursachen hierfür liegen darin, dass ein vermehrter Fleischkonsum immer mehr Anbauflächen für die Futtermittelproduktion bindet. Weideland und für den Futtermittelanbau genutztes Ackerland machen fast 80 Prozent der globalen landwirtschaftlichen Nutzfläche aus, zusammen rund vier Milliarden Hektar (FAO 2009, S. 54). Außerdem wird im-



mer mehr landwirtschaftliche Nutzfläche für den Anbau sogenannter Energiepflanzen genutzt. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung verurteilt den verantwortungslosen und rein spekulativen Landkauf. Es vertritt die Position der deutschen Entwicklungspolitik und setzt sich dafür ein, dass zumindest landwirtschaftliche Investitionen aus Deutschland einen dauerhaften Nutzen für die Zielländer und die betroffene Bevölkerung haben.

Auch in diesem Zusammenhang ist es wichtig, Projekte zu unterstützen wie die Jugendhilfe Ostafrika, die den Menschen direkt helfen, ein selbstbestimmtes, auskömmliches Leben zu führen. Die Vereinsarbeit der Jugendhilfe ist ausschließlich ehrenamtlich – auch die Reisekosten werden privat finanziert. Dadurch sind extrem niedrige Verwaltungskosten in Deutschland von unter 1% der Gesamtausgaben. Das heißt, von jedem Euro Spende kommen 99 Cent da an, wo sie gebraucht werden, nämlich in Uganda. 2017 lag das Spendenaufkommen bei rund 75.000 Euro. Mit Ihrer Unterstützung wurden 642 Räder und 27 Dreiräder für Gehbehinderte an Familien und Dorfgruppen in ländlichen Gegenden ausgegeben. Die Empfänger erhalten

dazu Baumsetzlinge (s. Foto S. 26) samt Pflegeanleitung. Zudem wurde der Werkstattbetrieb, Werkzeug und die Ausstattung eines Ausbildungsraumes finanziert.

So können Sie den Verein unterstützen: Mit 90,- Euro wird ein ganzes Fahrrad finanziert. Möglich ist aber auch ein Anteil. Mit 150,- Euro finanzieren Sie ein Behinderten-Dreirad ("Tricycle") oder einen Rollstuhl. Auch hier ist eine Teilfinanzierung möglich. Bitte vermerken Sie es im Verwendungszweck, wenn Sie dafür spenden möchten. Für eine allgemeine Unterstützung der Fahrradwerkstatt bitte bei Verwendungszweck „Werkstatt“ angeben.

#### Spendenkonto:

Für Fahrräder, Rollstühle, etc.  
Sparda-Bank Baden-Württemberg,  
SEPA-Nummer:  
DE28 6009 08000 1032 37012  
BIC: GENODEF 1S02

Weiteres zum Thema:

[www.jugendhilfe-ostafrika.de](http://www.jugendhilfe-ostafrika.de);  
[www.worldbicyclerelief.org](http://www.worldbicyclerelief.org)

Gerlinde Ginzel



Quelle:

<http://tinyurl.com/ydb5qvz>





# 17. Fahrradbörse von terre des hommes für Straßenkinder in Maputo, Mosambik

**Aktionstag am 14.4.2018**



Zur jährlichen Fahrradbörse, am Samstag, den 14. April, werden wieder Räder flott gemacht und tauschen die Besitzer - wie in den Vorjahren auf dem Schulhof der Liselotte-Rauner-Schule in Wattenscheid.

Dazu tragen gut erhaltene Räder, Roller, Bobbycars oder Dreiräder bei.

## **Verkaufen:**

Wer ein Fahrrad, Roller, Bobbycar oder Dreirad zum Kauf anbieten möchte, bringt es zwischen 09.30 und 12.00 Uhr zum Schulhof in Wattenscheid (Zugang über Swidbertstraße/ Postgasse, Rewe-Parkplatz) und gibt es in Kommission.

Die Annahmegebühr pro Rad beträgt 5 Euro, für alles andere 3 Euro. Anbieter von Fahrrädern **frei atmen!** 1/18

werden gebeten, ihren Ausweis oder Kaufbelege mitzubringen. Auch gespendete Räder, Roller, Dreiräder sind willkommen! Ab 13:30 Uhr kann das Geld oder, bei Nichtverkauf, das Fahrzeug abgeholt werden.



## **Kaufen:**

Wer ein Fahrrad kaufen möchte kommt um 10.00 Uhr. Bis 13.30 Uhr können die gebrauchten Zwei-, Drei- oder Vierräder erstanden werden.

Die Spende: 10 Prozent des Kaufpreises und die Annahmehöhen kommen dem Projekt „Meninos de Mozambique – MDM“ zugute.

Das Projekt hilft durch eine mobile Schule und durch vielfältige Maßnahmen Straßenkindern in Maputo, die aus prekären Verhältnissen stammen.



Christiana Obermüller: „Ich habe selbst 2016 bei einer Mitgliederreise das Projekt kennengelernt und bin einfach begeistert über die Erfolge und die positive Wirkung auf die Kinder.“



Die Sozialarbeiter kümmern sich darum, dass die Kinder weitgehend wieder in ihre ehemaligen Schulen re-integriert werden oder in einer anderen öffentlichen Schule eingeschrieben werden können. Sie nehmen mit den Eltern Gespräche auf, um zu prüfen, ob die Kinder wieder in die Familien zurückkehren können. Außerdem kümmern sie sich bei gesundheitlichen Problemen um ärztliche Versorgung und unterhalten ein Zentrum, indem die Kinder sich treffen und spielen können. Zusätzlich wird eine »mobile Schule« angeboten, die in einem Transporter untergebracht ist und an verschiedenen Stellen der Armenviertel eingesetzt wird. Hier lernen die Kinder nicht nur Schulwissen, sondern werden auch über Probleme wie Drogen und Prostitution sowie

über Kinderrechte und Hygiene informiert.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen: 2015 verbesserten 85 Prozent der Kinder aus dem Projekt ihre schulischen Leistungen und entwickelten ein besseres Sozialverhalten.

**Kooperationspartner:** Liselotte-Rauner-Schule (Schulhof und Schülerhilfe), ViA Bochum/Radstation (1. Hilfe am Rad), ADFC Bochum (KnowHow, Erfahrungen und Tipps rund ums Radfahren), Weltladen Wattenscheid

Kontakt: bochum@tdh-ag.de  
Tel: 02327 77375 oder 0151  
59446388

Christina Obermüller



Projektinfos:

<http://tinyurl.com/y84n3d3h>

 terre des  
hommes  
**Hilfe für Kinder in Not**





## Geschäftsstelle



### ADFC Bochum

Umweltzentrum

Alsenstr. 27

44789 Bochum

E-Mail: [vorstand@adfc-bo.de](mailto:vorstand@adfc-bo.de)

Geschäftszeiten:

Donnerstag 18.00 – 20.00 h

Tel.: 0234/333 854 55

(außerhalb der Geschäftszeiten  
Anrufbeantworter)

### Bankverbindung:

ADFC Bochum

IBAN: DE10 4401 0046 0023 6754 61

Postbank Dortmund BIC: PBNKDEFF

### Aktuelles im Internet:

[www.adfc-bo.de](http://www.adfc-bo.de)



## Adressen

### Vorsitzende ADFC Bochum

Klaus Kuliga

Alsenstr. 27

44789 Bochum

Tel.: 0234/33 74 13

E-Mail: [kuliga@adfc-bo.de](mailto:kuliga@adfc-bo.de)

Gerlinde Ginzl

Tel.: 0234/41 42 483

E-Mail: [ginzel@adfc-bo.de](mailto:ginzel@adfc-bo.de)

### Redaktion frei atmen! (ViSdP)

Gerhard Bergauer

Am Neggenborn 120

44892 Bochum

Tel.: 0234 /921 03 78

0234 /910 – 29 55 (Büro)

E-Mail: [bergauer@adfc-bo.de](mailto:bergauer@adfc-bo.de)

## Impressum

Auflage: 2.500 Exemplare – 27. Jahrgang • 70. Ausgabe

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/10

## ADFC Landesverband NRW

Karlstr. 88

40210 Düsseldorf

Tel: 0211 / 68 70 80

Internet: <http://www.adfc-nrw.de>

E-Mail: [info@adfc-nrw.de](mailto:info@adfc-nrw.de)

## Bundesgeschäftsstelle

Mohrenstr. 69

10117 Berlin

Telefon: 030-209 14 98-0

Internet: <http://www.adfc.de>

E-Mail: [kontakt@adfc.de](mailto:kontakt@adfc.de)

Mitgliederverwaltung:

[mitglieder@adfc.de](mailto:mitglieder@adfc.de)

## Stadt Bochum

### Büro für Bürgerbeteiligung

44777 Bochum

Tel: 0800/44 777 00

E-Mail: [bbb@bochum.de](mailto:bbb@bochum.de)

(für Meldung von Radwegemängeln,  
Verbesserungsvorschläge etc...)

## Fahrradstation

im Hauptbahnhof

Tel: 0234 / 414 11 24

E-Mail: [radstation@via-bochum.de](mailto:radstation@via-bochum.de)

## Fördermitglieder

### Balance GmbH

• Kortumstr. 5

44787 Bochum

### Fahrradzentrum Seeger

• Brückstr. 48

44789 Bochum

### Ruhr-Universität Bochum

• Universitätsstr. 150

44801 Bochum

Fördermitglieder sind Einzelpersonen und Firmen, die den Anliegen des ADFC nahestehen und diesen durch einen erhöhten Jahresbeitrag unterstützen. Wir bedanken uns bei unseren Fördermitgliedern!

# Beitritt

auch auf [www.adfc.de](http://www.adfc.de)



# adfc

Allgemeiner Deutscher  
Fahrrad-Club

Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,  
oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an [mitglieder@adfc.de](mailto:mitglieder@adfc.de)

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon (Angabe freiwillig)

Beruf (Angabe freiwillig)

E-Mail (Angabe freiwillig)

- Ja**, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe [www.adfc.de/mitgliedschaft](http://www.adfc.de/mitgliedschaft).

**Einzelmitglied**

ab 27 Jahre (56 €)  18 – 26 Jahre (33 €)

unter 18 Jahren (16 €)

**Familien- / Haushaltmitgliedschaft**

ab 27 Jahre (68 €)  18 – 26 Jahre (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

- Zusätzliche jährliche Spende:**

€

**Familien-/Haushaltsmitglieder:**

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

- Ich erteile dem **ADFC** hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

**Gläubiger-Identifikationsnummer:** DE36ADF00000266847

**Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

D E

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

- Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum

Unterschrift